



LAGEBILD WIRTSCHAFTSSCHUTZ NRW 2019

KONZEPTENTWICKLUNG – PROJEKTABLAUF – METHODIK

Erstellt durch die
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Auf Initiative der
Sicherheitspartnerschaft NRW
gegen Wirtschaftsspionage und Wirtschaftskriminalität

unter Federführung des
Ministeriums des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.
Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind genderneutral und beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

Zur besseren Lesbarkeit des Berichts werden nicht alle Textteile grafisch belegt.
Bei Fragen zu Grafiken wenden Sie sich gerne an lagebild-ws@fh-mittelstand.de

INHALTSVERZEICHNIS

I. Konzeptentwicklung und Projektablauf	1
1.1 Rahmenbedingungen, Ziel und gewählte Methode	1
1.2 Durchführung der Befragung	6
1.3 Datenanalyse und Berichterstellung	7
II. Grundlagen der Methodik	9
2.1 Branchenverteilung	9
2.2 Größenbetrachtung	12
2.3 Regionale Betrachtung	14
2.4 Indexbetrachtung	16
2.5 Auswertung der effektiven Stichprobe und der Rücklaufquoten	19
2.6 Zusammenfassende Beurteilung der Repräsentativität der Untersuchung	28
2.7 Überprüfung der Signifikanz von Unterschieden in den Untersuchungseinheiten	29
Verzeichnisse	31
Abbildungsverzeichnis	31
Tabellenverzeichnis	32
Literaturverzeichnis	33

I. KONZEPTENTWICKLUNG UND PROJEKTABLAUF

1.1. RAHMENBEDINGUNGEN, ZIEL UND GEWÄHLTE METHODE

Zum Projektauftritt im September 2018 stand, wie die nachfolgende Grafik zeigt, die Festlegung der Rahmenbedingung für das Ziel der Befragung, die Zielgruppe, die Erhebungsmethode sowie der zeitliche Rahmen des Projekts im Fokus.

Abbildung 1: Beschreibung Projektvorbereitung



Als Ziel der Studie wurde die Erstellung eines Lagebildes zum Wirtschaftsschutz bei kleinen und mittelständischen Unternehmen in NRW festgelegt. Die Zielgruppe umfasst alle Unternehmen, die den Wirtschaftszweigen A und C bis R der WZ-Codes nach der Auflage von 2008 entsprechen. Ferner wurden als mittelständische Unternehmen laut Definition des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl von 0-499

Mitarbeitern definiert. Um eine hohe Reichweite und eine gute Vorlage zur Auswertung der Daten zu erhalten, wurde festgehalten, dass als Erhebungsinstrument eine anonymisierte Online-Befragung genutzt werden soll.

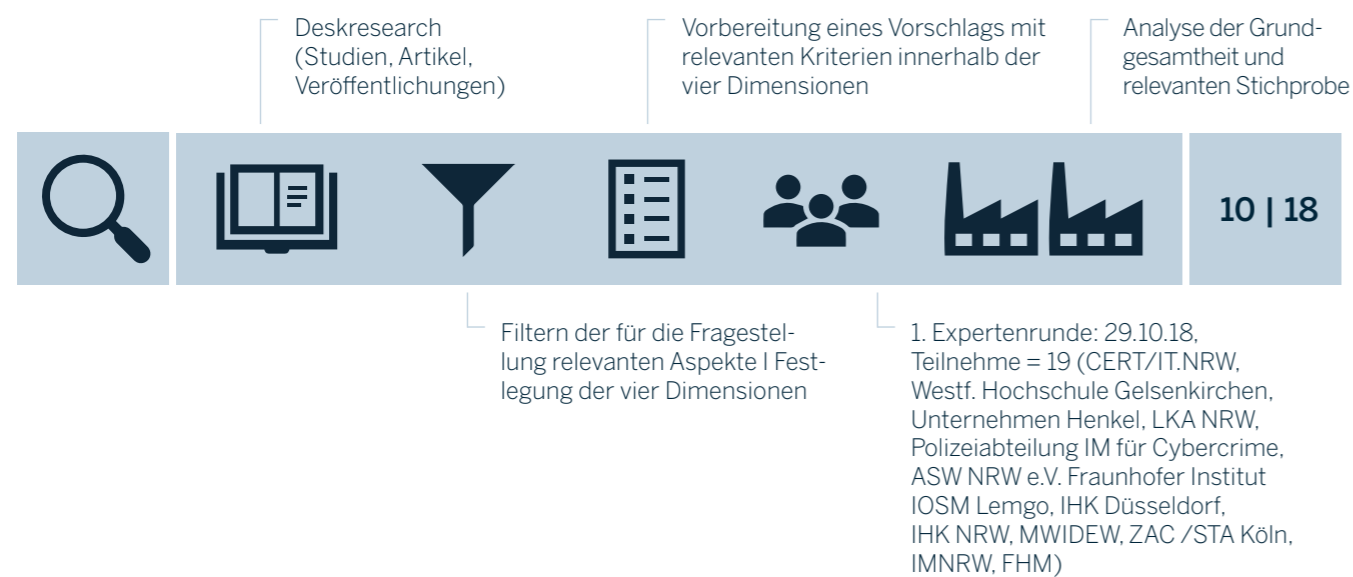
Die Befragungsinhalte wurden in einem mehrstufigen Verfahren festgelegt. Zunächst wurden auf Basis einer Deskanalyse vorhandene Studien und Veröffentlichungen zum

Wirtschaftsschutz von Unternehmen dahingehend untersucht, welche Aspekte hinsichtlich des Wirtschaftsschutzes von Unternehmen ‚relevant‘ sind. Identifiziert wurden hier als Dimensionen des Wirtschaftsschutzes die Bereiche *Organisatorische Schutzmaßnahmen*, *Personenbezogene Schutzmaßnahmen*, *Cyberangriffsschutz* sowie *Physischer Gebäudeschutz*. Jede dieser Dimensionen umfasst mehrere Indikatoren, die anhand verschiedener Merkmale charakterisiert werden können. Zu jedem der identifizierten Merkmale wurden mögliche Fragestellungen formuliert. Darüber hinaus wurden mit Hilfe der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie mit Hilfe von Informatio-

nen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn die Informationen für die Grundgesamtheit ermittelt. Die Deskanalysen zu den Befragungsinhalten erstreckten sich insgesamt auf den Zeitraum vom 01.10.2018 bis 31.10.2018.

In einer zweiten Stufe wurden die Erkenntnisse in einem Expertenworkshop präsentiert und diskutiert. Zur Diskussion standen die Dimensionen, die Indikatoren sowie die identifizierten Merkmale. Als Ergebnis wurde die Reduzierung des Fragekanons, die Erweiterung um einzelne Merkmale sowie die Beibehaltung der Dimensionen beschlossen.

Abbildung 2: Beschreibung Recherche und erste Expertenrunde



Die Grundgesamtheit der zu befragenden Unternehmen ergibt sich aus der oben genannten Zielsetzung. Die Ermittlung erwies sich jedoch aus den in den nachfolgenden Abschnitten erläuterten Gründen schwierig und nahm deshalb aufgrund fehlender Daten insgesamt bis Ende Dezember 2018 in Anspruch.

Bei der Entwicklung des Online-Fragebogens wurden nach dem ersten Workshop entsprechend der Anregungen, Kür-

zungen und Anpassung vorgenommen. Zu den einzelnen verbleibenden Merkmalen wurden Fragen und Aussagen formuliert sowie Antwortmöglichkeiten festgelegt. Diese veränderte Vorlage wurde im Rahmen eines zweiten Workshops am 19.11.2018 erneut diskutiert und ein Aufbau eines Fragebogens festgelegt.

Abbildung 3: Beschreibung Vorbereitung der Befragung



Im Anschluss wurde der Fragen- und Aussagenkanon in einen Online-Fragebogen überführt, der in der Zeit vom 07.01. bis 11.01.2019 einem Pretest unterzogen wurde. Insgesamt wurden mit sechs Unternehmen Online-Pretests zur Überprüfung des Aufbaus und der Verständlichkeit des Fragebogens geführt. Die einzelnen Rückmeldungen wurden zur Finalisierung in den Online-Fragebogen aufgenommen. Hierbei handelte es sich im Kern um Veränderungswünsche in Bezug auf Formulierung und die Anregungen sowie die Aufnahme der Abfrage der ‚Relevanz‘ bei jeder Indexfrage. Der Fragebogen wurde entsprechend der nachfolgenden Beschreibung finalisiert.

Der Fragebogen ist insgesamt in sechs Teile unterteilt: Teil 1 umfasst allgemeine Fragen zur allgemeinen Einordnung der Unternehmen nach Branche, Größe, Region und Standorten.

Die Teile 2 bis 5 beziehen sich jeweils auf eine Dimension des Wirtschaftsschutzes. Alle Teile beginnen jeweils mit allgemeinen Einschätzungsfragen der Unternehmen in Bezug auf ihre Selbstwahrnehmung der Ausprägung vorhandener Schutzmaßnahmen einer Kerndimension in ihrem Unternehmen und zur Bedeutung der Maßnahmen in Bezug auf die Kerndimension. Hier wurden sowohl ordinal wie nominal skalierte Antwortmöglichkeiten zugelassen. Im Anschluss an die allgemeinen Fragen wurden für die konkrete Erhebung der Ausprägung des Wirtschaftsschutzes Fragen entwickelt, deren Beantwortung anhand einer Fünfer-Likert-Skala vorgenommen werden mussten. Die Antworten wurden entweder bei Aussagen mit ‚trifft gar nicht zu‘, ‚trifft eher nicht zu‘, ‚teils‘, ‚trifft eher zu‘, ‚trifft voll und ganz zu‘ beschriftet oder bei Fragestellungen mit ‚gar nicht‘, ‚eher nicht‘, ‚teilweise‘, ‚eher viel‘ und ‚umfassend‘. Alle Fragen, die für den Index ‚relevant‘ sind, wurden als geschlossene Fragen bzw. Aussagen formuliert. Darüber hinaus wurde bei jeder Frage zusätzlich die Option gegeben, eine Fragestellung mit ‚nicht relevant‘ zu kennzeichnen.

Alle Indexfragen sind bestimmten Indikatoren zugeordnet, die wiederum Dimensionen unterstehen:

In der Dimension 1: *Organisatorische Schutzmaßnahmen* wurden insgesamt vier Indikatoren benannt. Diese sind: *Richtlinien und Anweisungen, Notfall- und Krisenkonzepte, Sicherheitsanalysen und -konzepte sowie Externe Absicherungsmaßnahmen.*

In der Dimension 2: *Personenbezogene Schutzmaßnahmen* sind folgende drei Indikatoren festgelegt worden: *Zuständigkeiten, Integritätsprüfung sowie Sensibilisierung und Schulung.*

In der Dimension 3: *Cyberangriffsschutz* geben die Indikatoren *Verschlüsselung, Zugriffsschutz und Schutz vor Cyberattacken und Datenverlust* den Stand der Schutzmaßnahmen an.

In der vierten Dimension 4: *Physischer Gebäudeschutz* wurden die Indikatoren *Äußerer Schutz des Gebäudes und Betriebsgeländes sowie Schutz innerhalb des Gebäudes* benannt. Der abschließende sechste Teil des Fragebogens umfasst allgemeine Informationsfragen zum Umgang mit Themen des Wirtschaftsschutzes.

Nachfolgend sind in Tabelle 2 die gestellten und die in Klammern angegebenen, indizierbaren Fragen dargestellt. Indizierbar bedeutet, dass diese Fragen sich auf konkret vorhandene Schutzmaßnahmen beziehen und deshalb in die später beschriebene Berechnung des Wirtschaftsschutzindex eingehen. Alle anderen Fragen (nicht-indizierbare Fragen) beziehen sich auf allgemeine Informationen zum Unternehmen oder deren Einschätzung zur Wichtigkeit eines Themas (siehe Beschreibung des Fragebogaufbaus). Da sie nicht abbilden, welche Maßnahmen in Bezug auf die Sicherheit im Unternehmen genutzt werden, werden diese nicht in die Indexberechnung miteinbezogen.

Tabelle 1: Anzahl Fragen in den einzelnen Fragebögen und Befragungsdimensionen

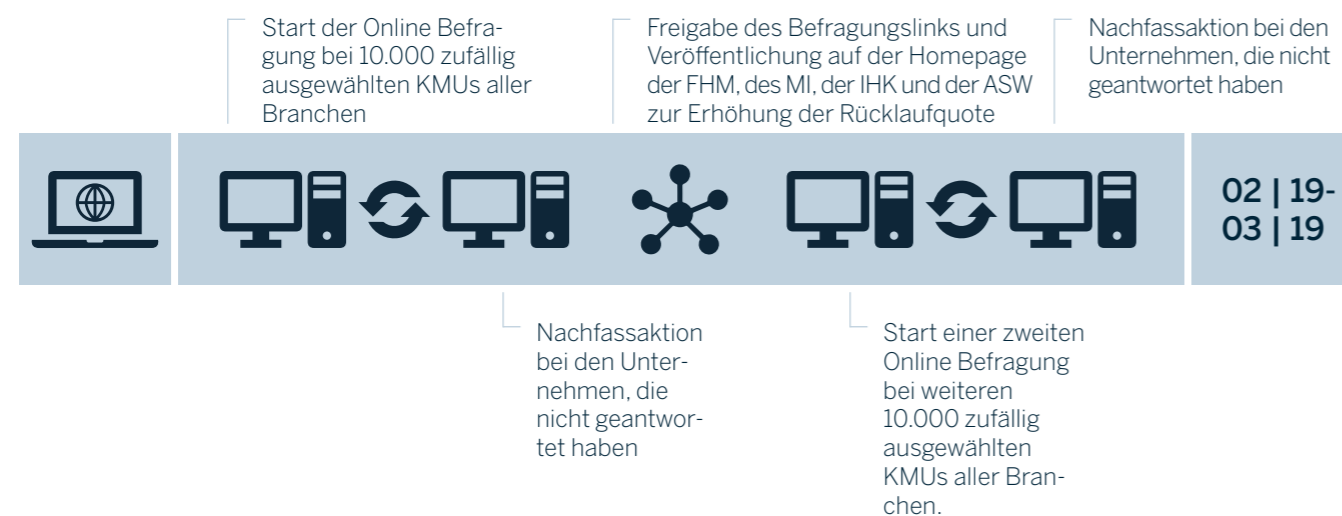
Dimensionen und Indikatoren Wirtschaftsschutz	ANZAHL DER FRAGEN (davon Fragen für die Indexermittlung)
Ihr Unternehmen	10 (0)
1. Organisatorische Schutzmaßnahme	26 (24)
Allgemein	2 (0)
1.1 Richtlinien und Anweisungen	18 (18)
1.2 Notfall- und Krisenkonzepte	2 (2)
1.3 Sicherheitsanalyse und -konzepte	2 (2)
1.4 Externe Absicherungsmaßnahmen	2 (2)
2. Personenbezogene Schutzmaßnahmen	11 (7)
Allgemein	4 (0)
2.1 Zuständigkeiten	2 (2)
2.2 Integritätsprüfung	3 (3)
2.3 Sensibilisierung und Schulung	2 (2)
3. Cyberangriffsschutz	14 (11)
Allgemein	3 (0)
3.1 Verschlüsselung	4 (4)
3.2 Zugriffsschutz	2 (2)
3.3 Schutz vor Cyberattacken und Datenverlust	5 (5)
4. Physischer Gebäudeschutz	11 (8)
Allgemein	3 (0)
4.1 Äußerer Schutz des Gebäudes und Betriebsgeländes	4 (4)
4.2 Schutz innerhalb des Gebäudes	4 (4)
Abschlussfragen	7 (0)
Gesamtanzahl Fragen	79 (50)

1.2. DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung wurde als sequentielle Methoden-Mix-Studie durchgeführt. Angeschrieben wurden explizit die Geschäftsführer der Unternehmen. Diese wurden in den E-Mail-Anschreiben, mit denen der Link zur Befragung verschickt wurde, namentlich angeschrieben. Die Kontaktaufnahme erfolgte jedoch über eine allgemeine, nicht personalisierte E-Mail-Adresse. In der ersten Stufe wurde die Befragung als schriftliche geschlossene Online-Befragung bei 10.000 zufällig gewählten mittelständischen Unternehmen durchgeführt. Dieses erfolgte insgesamt ab dem 06.02.2019. Die Unternehmen, die keine Rückmeldung auf die erste Online-Befragung gaben, wurden in mehreren Reminder-Aktionen erneut erinnert. Die Reminder-Aktionen per elektronischem Erinnerungsschreiben wurden am 11.02.2019 und 14.02.2019 durchgeführt.

In einer zweiten Stufe wurde Mitte Februar zusätzlich auch noch ein offener Link zur Umfrage auf der Website des Ministerium des Innern NRW und über Newsletter der Sicherheitspartnerschaft und der IHK NRW kommuniziert. Mitte März startete die dritte Stufe der Erhebung in der weitere 10.000 zufällig gewählte mittelständische Unternehmen angeschrieben wurden. Diese ebenfalls geschlossene Umfrage erfolgte ab dem 14.03.2019. Die Reminder-Aktionen per elektronischem Erinnerungsschreiben wurden am 18.03.2019 und 21.03.2019 durchgeführt. Am 26.03.2019 wurden die Umfragen geschlossen, um mit der Datenauswertung zu beginnen.

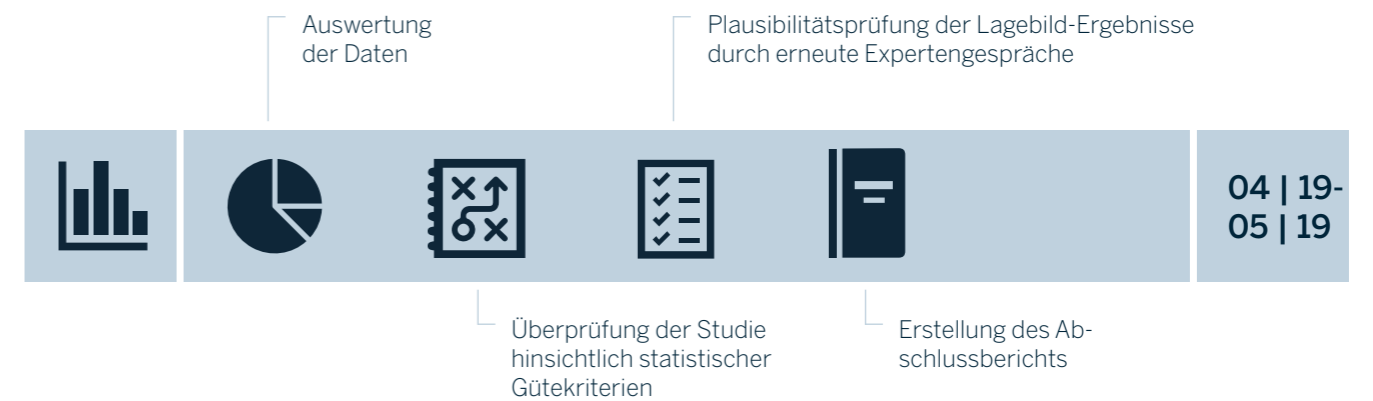
Abbildung 4: Beschreibung Durchführung der Befragung



1.3. DATENANALYSE UND BERICHTERSTELLUNG

Am 26.03.2019 wurde die Befragung mit 380 vollständig und 271 teilweise beantworteten Fragebögen abgeschlossen.

Abbildung 5: Beschreibung Datenanalyse und Berichterstellung



Die Datenauswertung erfolgte auf Basis einer deskriptiven Analyse der Antworten. Dabei wurden alle Antworten der Unternehmen anonymisiert ausgewertet, um keine Rückschlüsse aus den Daten auf Einzelunternehmen zu ermöglichen.

In Bezug auf die branchenbezogene Betrachtung sind der Grundgesamtheit zunächst einmal alle Unternehmen der oben genannten WZ Codes zuzuordnen. Als Besonderheit der Studie ergibt sich, dass die Branchen „Industrie“, „Handwerk“ und „Industrienaher Dienstleistungen“ zusätzlich zu den Wirtschaftszweigklassifikationen der WZ Codes betrachtet wurden. Die genannten Branchen weisen jedoch keine eigene Klassifikation in den WZ-Codes auf. Deshalb wurde die Branchenverteilung des „Handwerks“ und der

„Industrie“ gemäß der in der folgenden Tabelle befindlichen Zuordnung vorgenommen. Für den Bereich der „Industrienahen Dienstleistungen“ wurden die WZ-Abschnitte H, J, M, und N zusammengefasst. Die WZ-Klassifikationen D (Energieversorgung) und E (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen) wurden zur Branche „Energie/Wasser/Abwasser/Entsorgung“ zusammengefasst.

Als Größenklassen wurden festgelegt: 0-19 Mitarbeiter, 20-49 Mitarbeiter, 50 bis 249 Mitarbeiter und 250-499 Mitarbeiter zugrunde gelegt.¹

¹ In Bezug auf die Größenklassen gibt das IfM die Klassen 0-9 Mitarbeiter, 10-49 Mitarbeiter, 50-249 Mitarbeiter und 250-499 Mitarbeiter vor. Die in der Studie gewählte Aufteilung weicht davon ab. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit der Schätzung der Grundgesamtheit.

Für Nordrhein-Westfalen lassen sich neun Wirtschaftsregionen unterscheiden: Die Regionen Aachen, Düsseldorf, Köln/Bonn, Niederrhein, das Bergische Städtedreieck, die Metropole Ruhr, das Münsterland sowie die Regionen Südwestfalen und Ostwestfalen-Lippe.²

Die Grundgesamtheit der zu befragenden Unternehmen in NRW wurde auf Basis von Daten des Datenportals „Statistikportal“ ermittelt. Die dort hinterlegten Daten stammen von den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder.³ Insgesamt beträgt die Anzahl aller KMU in NRW der oben beschriebenen Zielgruppe 716.984 Unternehmen.

Die Befragung arbeitet mit Daten die auf Informationen der Markus Datenbank⁴ zurückgreifen. Für die Durchführung der Studie wurden aufgrund des vorgegebenen Budgets insgesamt 20.000 entsprechend der Branchen- und Größenverteilung in der Datenbank zufällig ausgewählte Datensätze gekauft.

² Vgl. NRW Bank (2018), S. 2.

(https://www.nrwbank.de/export/sites/nrwbank/de/corporate/downloads/presse/publikationen/regionalwirtschaftliche-profile-nrw/NRW.BANK_Wirtschaftsregionen_im_Vergleich_2018.pdf), Abruf: 13.05.2019

³ <https://www.statistikportal.de>

⁴ https://www.bvdinfo.com/de-de/our-products/company-information/national-products/markus?gclid=EAlaQobChMIxmdNxs3m2QIVU0kZCh1gywTIEAAYASAAEgJY8vD_BwE.

II. GRUNDLAGEN DER METHODIK

In den folgenden Abschnitten werden die Grundlagen der vorliegenden Methodik des Lagebildes Wirtschaftsschutz NRW 2019 beschrieben. Die Erläuterungen beziehen sich auf die Verteilung der Grundgesamtheit, der Zufallsstichprobe und der effektiven Stichprobe nach Branchen, Größen und Regionen sowie auf Repräsentativitäts- und Signifikanzüberprüfungen.

2.1. BRANCHENVERTEILUNG

Aufgrund der beschriebenen Aufteilung der Grundgesamtheit musste die Branchenverteilung teilweise auf Basis von Schätzungen durchgeführt werden.

Folgende Verteilung der im Rahmen der Studie betrachteten Branchen in Bezug auf die WZ-Codes ergeben sich:

Tabelle 2: Verteilung der betrachteten Branchen

Branche	WZ-Code-Klassifikation	Anzahl	Prozentualer Anteil
Finanzen/Versicherungen	K	13.918	1,9 %
Handel	G abzüglich Instandhaltung und Reparatur von KFZ	73.797	16,7 %
Energie/Wasser/Abwasser/Entsorgung	D, E	13.883	1,9 %
Gastronomie/Hotellerie	I	47.996	6,7 %
Gesundheit/Soziales	Q	50.824	7,1 %
Industrie	Teil C	24.351	3,4 %
Handwerk	Teil G, Teil C und F	108.000	15,1 %
Industriennahe Dienstleistungen	H, J, M, N	209.604	29,2 %
Sonstiges	L, P, R, S	121.668	17,0 %
Gesamt		716.984	100,0 %

Dementsprechend ergibt sich folgende Verteilung der Grundgesamtheit.

Abbildung 6: Verteilung der Grundgesamtheit

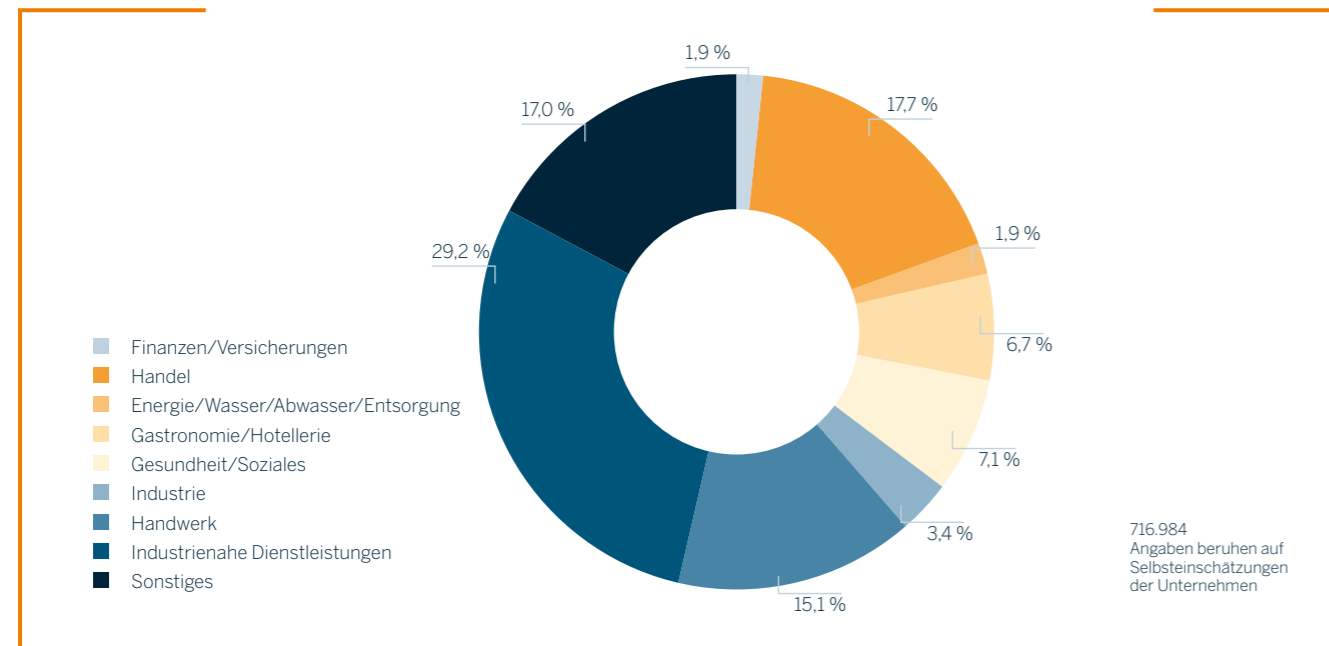
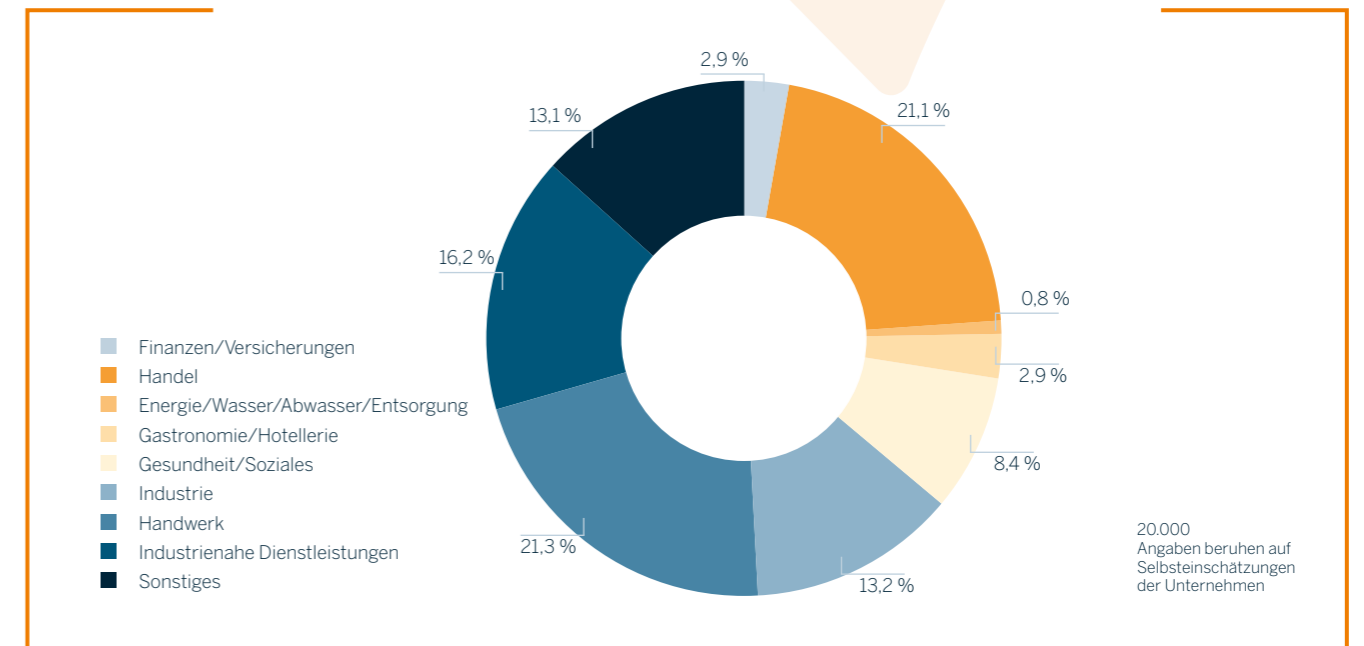


Abbildung 7: Verteilung der Zufallsstichprobe



In Bezug auf die Zufallsstichprobe, die von dem Datenlieferanten nach der Verteilung seiner WZ-Codes vorgenommen wurde, liegt folgende Verteilung vor.⁵ Insgesamt wird hier eine Abweichung der Stichprobe von der Grundgesamtheit von +/- 10 % als zulässig angesehen, so dass von einer repräsentativen Zufallsstichprobe ausgegangen werden kann.⁶

⁵ Zum Zeitpunkt der Datenerhebung, konnten aus den oben genannten Problemen der mangelnden Datenverfügbarkeit in NRW, keine kompletten Daten zur Grundgesamtheit ermittelt werden, weshalb als pragmatischer Ansatz die Verteilung nach Branchen in der Datenbank als Schlüssel für die Zufallsauswahl zugrunde gelegt wurde.

⁶ Dieses trifft auf alle Branchen bis auf die industrienahen Dienstleistungen zu. Diese ist in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit zu 13 % weniger vertreten. Dafür ist die Industrie mit 9% Differenz leicht überrepräsentiert. Hier kann es zu Überschneidungen in der Zuordnung aufgrund der Unklarheit der WZ-Codes kommen.

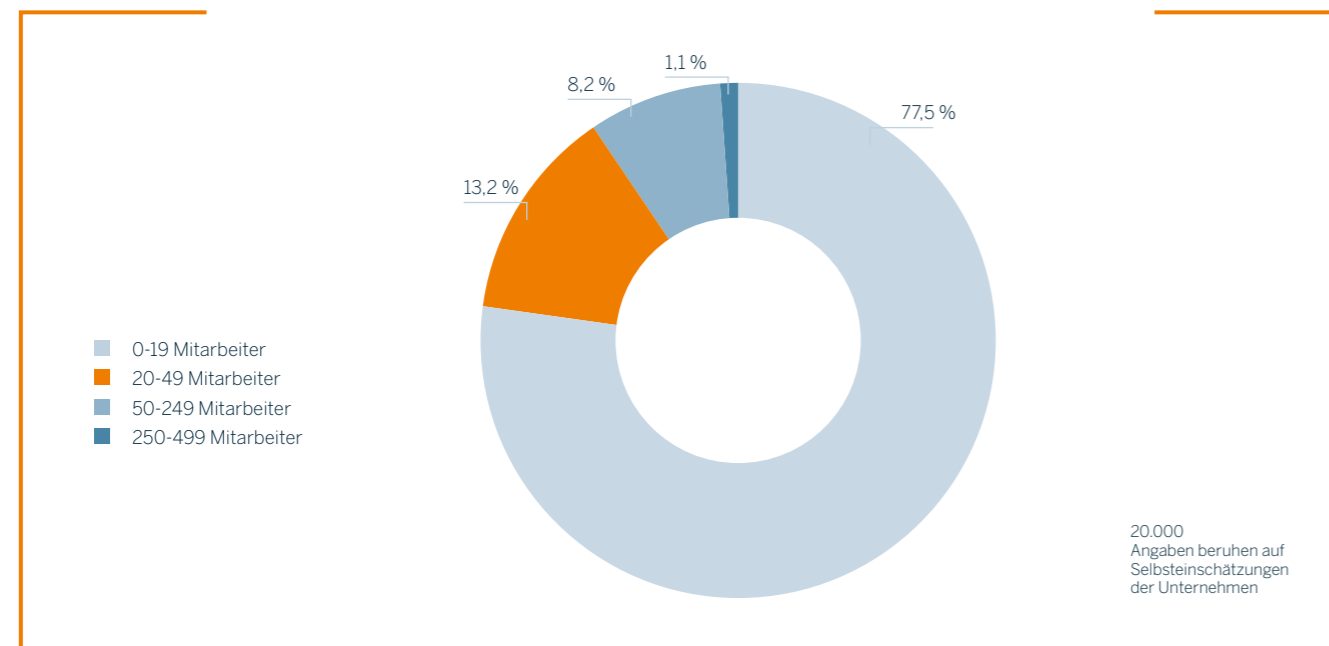
2.2. GRÖSSEN BETRACHTUNG

Innerhalb der Untersuchung wird zwischen den Unternehmensgrößenklassen 0-19 (Kleinstunternehmen), 20 bis 49 Mitarbeiter (Kleinunternehmen), 50 bis 249 Mitarbeiter (kleinerer Mittelstand) und 250 bis 499 Mitarbeiter (größerer Mittelstand) unterschieden. Die statistischen Daten, die in Bund und Ländern sowie im IfM vorliegen, beruhen jedoch auf den gängigen Mittelstandsdefinitionen, in denen Kleinstunternehmen mit 0-9 Mitarbeitern beziffert werden. Die Kategorie 0-19 Unternehmen existiert nicht. Eine genaue Ermittlung der Grundgesamtheit ist damit nicht möglich. Um dennoch ein Abbild erzeugen zu können, wurden die Klassen 0-9 Mitarbeiter und 10-49 Mitarbeitern entsprechend der Verteilung der Stichprobe aufgeteilt.

Demnach verteilt sich die Grundgesamtheit von 716.984 Unternehmen wie folgt auf die Größenklassen: Insgesamt sind etwa 675.131 Unternehmen der Gruppe Kleinstunternehmen (0-19 Mitarbeiter) zuzuordnen, was einem Prozentsatz von 94,2 Prozent entspricht. 24.616 Unternehmen sind der Gruppe der Kleinunternehmen zuzuordnen (20-49 Mitarbeiter). Das entspricht einem Prozentsatz von 3,3 Prozent. Die Gruppe der kleineren mittelständischen Unternehmen (50-249 Mitarbeiter) umfasst 13.747 Unternehmen (1,9 %). 3.490 Unternehmen sind dem größeren Mittelstand (250-499 Mitarbeiter) zuzuordnen (0,5 %).

Die Größenverteilung in der Stichprobe weist folgende Werte auf:

Abbildung 8: Verteilung der Zufallsstichprobe nach Größe



Damit weist die Stichprobe gegenüber der geschätzten Grundgesamtheit eine um 16,7 Prozent geringere Verteilung an Unternehmen in der Kategorie 0-19 Mitarbeiter auf. Unternehmen der Größenklasse 20-49 Mitarbeiter weisen hingegen eine um 9,8 Prozent höhere Verteilung auf. In der nächst höheren Mitarbeiterklasse beträgt die Abweichung plus 6,3 Prozent, bei größeren Mittelständlern 0,6 Prozent. Da jedoch wie oben beschrieben in Bezug auf die konkrete Größenverteilung der Grundgesamtheit an Unternehmen in Nordrhein-Westfalen keine genaue Schätzung durchgeführt werden kann, kann die Stichprobe als repräsentativ angesehen werden.

2.3. REGIONALE BETRACHTUNG

In Bezug auf die regionale Betrachtung bestand die Schwierigkeit, dass keine Daten in NRW unterteilt nach den genannten Wirtschaftsregionen für kleine und mittelständische Unternehmen in den genannten Branchen vorhanden sind. Die Ermittlung der Grundgesamtheit war hierdurch nicht möglich. Stattdessen wird die für die Untersuchung notwendige Stichprobe auf Basis der vorangegangenen Vorgehensweisen anhand der Postleitzahlen in den gekauften Unternehmensdatensätzen abgeleitet. Die Postleitzahlen wurden zuvor den einzelnen Wirtschaftsregionen zugeordnet.

Insgesamt lassen sich neun Wirtschaftsregionen festlegen:

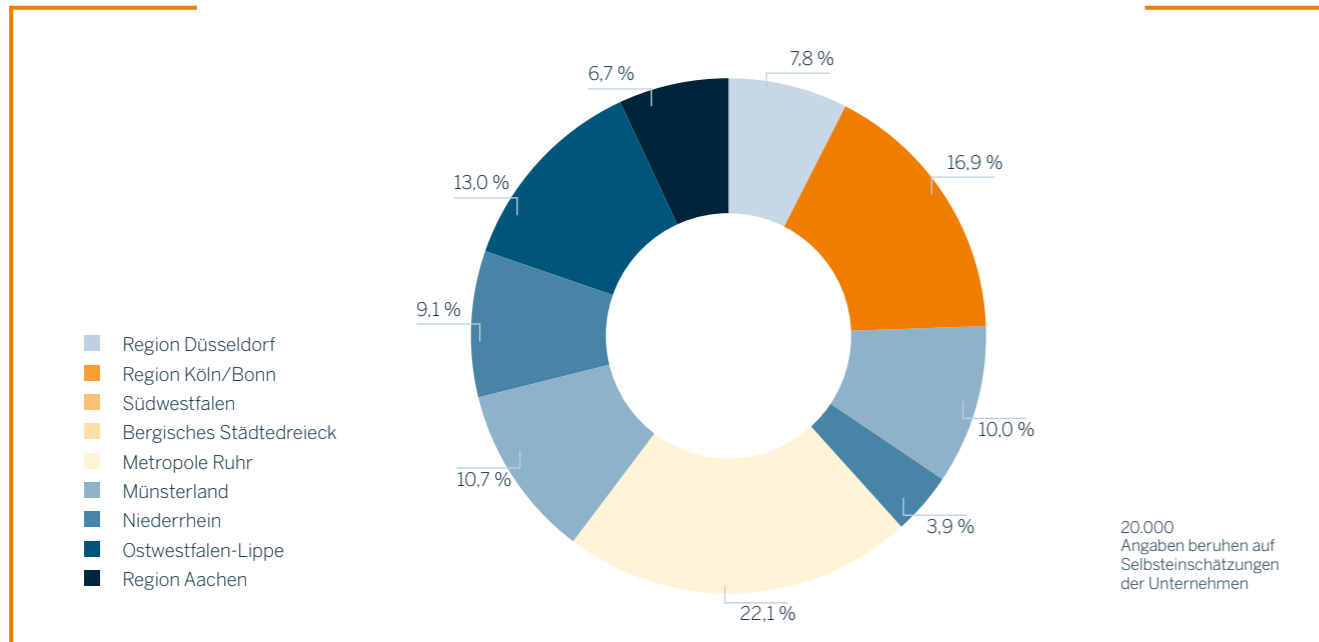
Abbildung 9: Darstellung der dieser Untersuchung zugrunde liegenden Wirtschaftsregionen



Für Gesamt-NRW lässt sich folgende Stichprobe aus der Datenbank für die einzelnen Wirtschaftsregionen ableiten: 1.550 Unternehmen (7,8 %) stammen aus der Region Düsseldorf, 4.420 Unternehmen aus der Metropole Ruhr (22,1 %), 1.821 aus der Region Niederrhein (9,1 %), 778 Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck (3,9 %), 3.356

Unternehmen aus der Region Köln/Bonn (16,8 %), 1.345 Unternehmen aus der Region Aachen (6,7 %), 1.821 Unternehmen aus dem Münsterland (10,7 %), 1.990 Unternehmen aus Südwestfalen (10,0 %) sowie 2.597 Unternehmen aus der Region Ostwestfalen-Lippe (13,0 %).

Abbildung 10: Verteilung der Zufallsstichprobe nach Wirtschaftsregionen

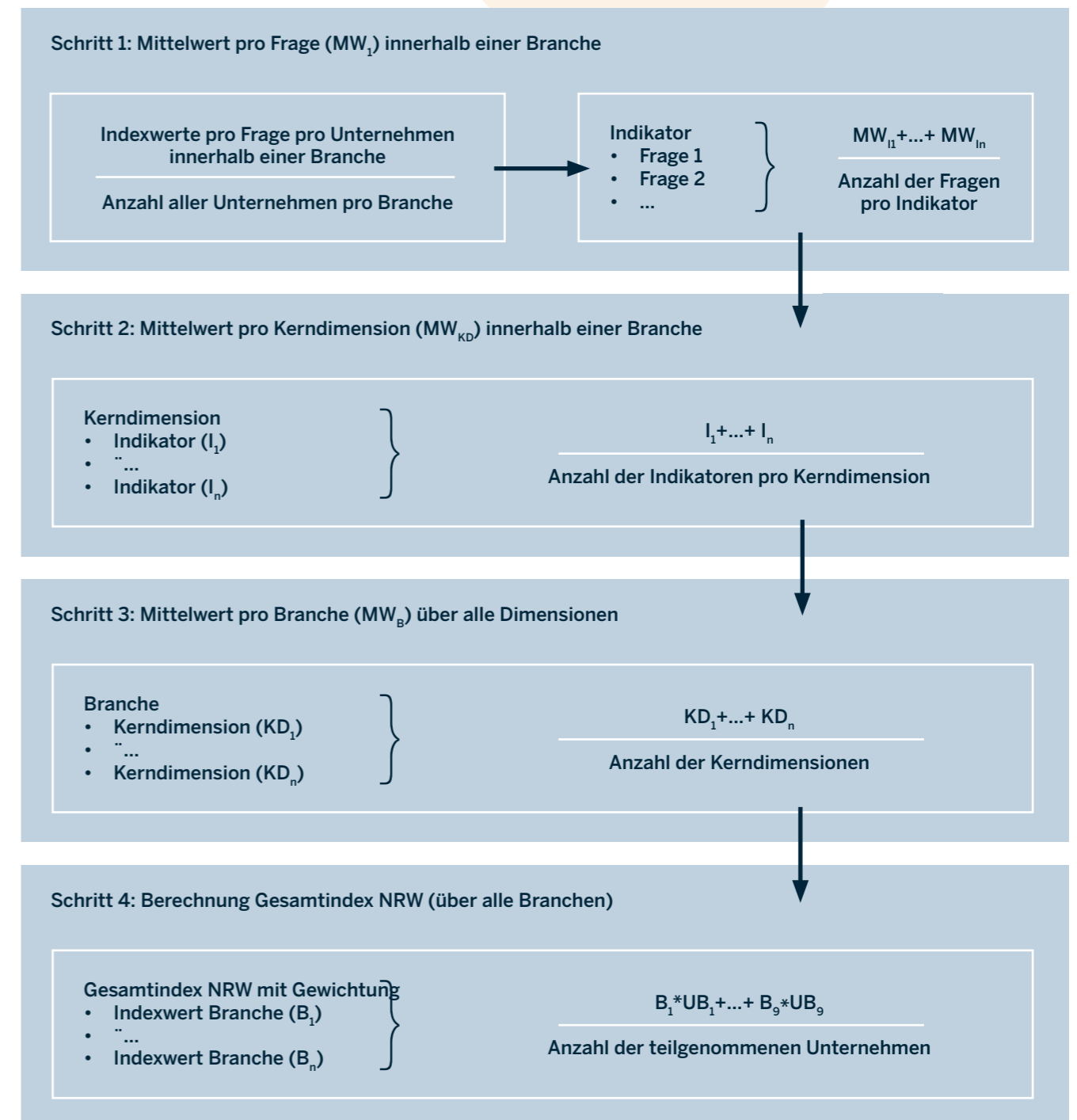


2.4. INDEXBERECHNUNG

Um branchen- und unternehmensgrößenspezifische Signifikanzen und Tendenzen sichtbar zu machen, wurde jede Frage und Aussage nicht nur hinsichtlich ihrer prozentualen

Verteilung der Ausprägungen untersucht, sondern in einen Index überführt. Die Indexberechnung erfolgte auf Basis der folgenden nachfolgenden beschriebenen und visualisierten Vorgehensweise:

Abbildung 11: Überblick Berechnung des Wirtschaftsschutzindex NRW



Die Datenauswertung erfolgte auf Basis einer deskriptiven Analyse der Antworten. Dabei wurden alle Antworten der Unternehmen anonymisiert ausgewertet, um keine Rückschlüsse aus den Daten auf Einzelunternehmen zu ermöglichen.

Zunächst wurde im Rahmen der Auswertung jede Frage und Aussage hinsichtlich ihrer prozentualen Verteilung der Ausprägungen untersucht. Darüber hinaus wurden die Daten in einen Index überführt, um branchen- und unternehmensgrößenspezifische Signifikanzen und Tendenzen sichtbar zu machen. Die Indexberechnung erfolgte auf Basis der folgenden nachfolgenden beschriebenen und visualisierten Vorgehensweise:

Der Gesamtindex des Wirtschaftsschutzes in NRW wird auf Basis der einzelnen Branchenindizes ermittelt, die wiederum in einem dreistufigen Verfahren gewonnen werden:

- In Schritt Eins wird innerhalb einer jeden Branche der Mittelwert zu jedem einzelnen der zwölf oben benannten Indikatoren ermittelt. Zu diesem Zweck wird zunächst pro Frage innerhalb jedes Indikators über alle Unternehmen einer Branche das jeweilige arithmetische Mittel errechnet. Anschließend werden diese Mittelwerte summiert und durch deren Anzahl geteilt.
- Im zweiten Schritt wird darauf aufbauend der Index einer jeden Dimension (1: Organisatorische Schutzmaßnahmen, 2: Personenbezogene Schutzmaßnahmen, 3: Cyberangriffsschutz, 4: Physischer Gebäudeschutz) pro Branche errechnet, indem die der Dimension zugeordneten Indikatoren pro Branche summiert und das Ergebnis durch deren Anzahl dividiert wird.
- Im dritten Schritt werden die einzelnen Indizes der Dimensionen pro Branche summiert und durch deren Anzahl (hier 4) geteilt. Daraus ergeben sich die einzelnen Branchenindizes.

Die durch das obige Vorgehen ermittelten Branchenindizes werden abschließend zum Gesamtindex NRW aggregiert. Hierfür werden die Branchenindizes im Verhältnis zu der Anzahl der Unternehmen pro Branche gewichtet und durch die Gesamtzahl der teilnehmenden Unternehmen aller Branchen dividiert.

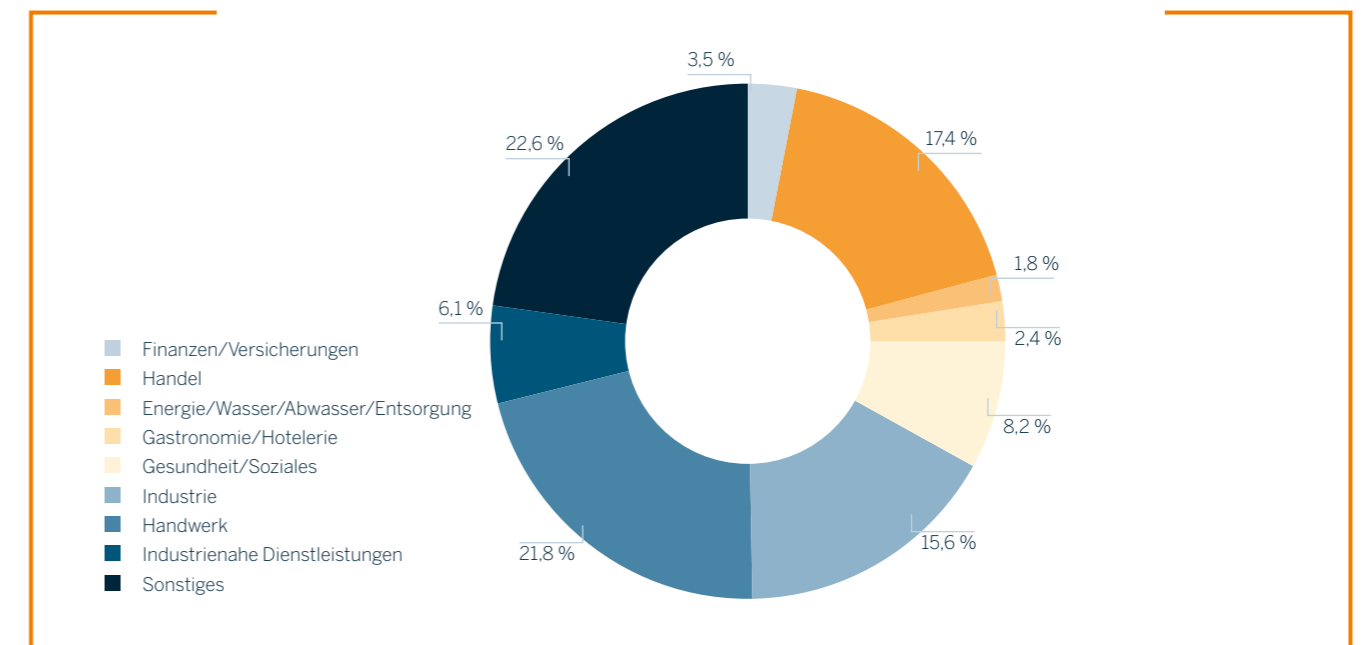
Das oben beschriebene Vorgehen lässt sich auch auf die Ermittlung des Wirtschaftsschutzindex nach Unternehmensgrößen und Regionen übertragen. Dazu erfolgt zunächst das Filtern der Antworten nach Unternehmensgrößen bzw. Regionen. Anschließend wird innerhalb der einzelnen Cluster der Branchenindex im Verhältnis zu Unternehmensgröße oder -region auf die beschriebene Weise ermittelt. Der Gesamtindex nach Unternehmensgröße oder Region wird wiederum im Verhältnis der jeweils an der Befragung teilnehmenden Unternehmen ermittelt. Des Weiteren wurde auf Basis von statistischen Tests überprüft, inwiefern hinsichtlich der drei Perspektiven der Untersuchung (Unterschiede in Branchen, Unternehmensgrößen und Wirtschaftsregionen) Aussagen zu signifikanten Unterschieden gemacht werden können. Diese wurden anhand einer Varianzanalyse und des darin enthaltenen Signifikanztests durchgeführt. Des Weiteren wurde die Repräsentativität der Daten überprüft.

2.5. AUSWERTUNG DER EFFEKTIVEN STICHPROBE UND DER RÜCKLAUFQUOTEN

Insgesamt sind im Rahmen der Studie 20.000 nordrhein-westfälische Unternehmen, in der Größe von 0 bis 499 Mitarbeitern angeschrieben und zu ihrem aktuellen Stand des Wirtschaftsschutzes befragt worden. Die effektive Stichprobe beträgt 380 Unternehmen. Diese haben an der Onlinebefragung teilgenommen und den

Fragebogen vollständig beantwortet. Weitere 271 Unternehmen haben den Fragebogen teilweise beantwortet, so dass insgesamt eine Rücklaufquote von 3,3 Prozent über alle 651 Fragebögen besteht und von 1,9 Prozent in Bezug auf die effektive Stichprobe der 380 voll ausgefüllten Fragebögen. Folgende Grafik zeigt die Verteilung der effektiven Stichprobe nach Branchen.

Abbildung 12: Verteilung der effektiven Stichprobe nach Branchen



Wie zu erkennen ist, machen die Branchen „Handwerk“, „Industrie“, „Handel“ und „Sonstiges“ den größten Anteil der Befragung aus. Die Rücklaufquoten sind insbesondere im „Handel“ und bei den sonstigen Unternehmen hoch. Im

Vergleich mit der Verteilung der Branchen in der Grundgesamtheit und Stichprobe ergeben sich hier jedoch keine Auffälligkeiten durch die erhöhte Rücklaufquote.

Tabelle 3: Verteilung der betrachteten Branchen mit Rücklaufquote

Branche	Stichprobe	Effektive Stichprobe (voll ausgefüllt)	Anteil an effektive Stichproben	Rücklaufquote
Finanzen/Versicherungen	577	12	3,2 %	2,1 %
Handel	4.220	66	17,4 %	1,6 %
Energie/Wasser/Abwasser/Entsorgung	156	7	1,8 %	4,5 %
Gastronomie/Hotellerie	580	9	2,4 %	1,6 %
Gesundheit/Soziales	1.680	31	8,2 %	1,8 %
Industrie	2.662	63	16,6 %	2,4 %
Handwerk	4.253	83	21,8 %	1,9 %
Industriennahe Dienstleistungen	3.243	23	6,1 %	0,7 %
Sonstiges	2.629	86	22,6 %	3,2 %
Gesamt	20.000	380	100,0 %	1,9 %

Wie in der nachfolgenden Tabelle zu erkennen ist, ist die Verteilung der effektiven Stichprobe in Bezug auf die Stichprobe nahezu identisch. Unterschiede ergeben sich bei den „Industrienahe Dienstleistungen“ und bei den Unternehmen der Kategorie „Sonstiges“. Hier kann vermutet werden, dass die beantwortenden Unternehmen sich selbst nicht den „Industrienahe Dienstleistungen“, sondern dem Thema „Sonstiges“ zugeordnet haben. In Bezug auf die „Industrienahe Dienstleistungen“ und der „Industrie“ ergeben sich Abweichungen von mehr als 10% in Bezug

auf die Grundgesamtheit. Im vorherigen Kapitel wurden die Schwierigkeiten der Ermittlung einer aussagekräftigen Grundgesamtheit für NRW beschrieben, weshalb es hier zu Abweichungen kommen kann. Die effektive Stichprobe nach Branchen repräsentiert jedoch insgesamt die Stichprobe. Bis auf den Bereich „Industriennahe Dienstleistungen“, für den die Aussagen einschränkend zu betrachten sind, liegt hier somit eine repräsentative Stichprobe vor.

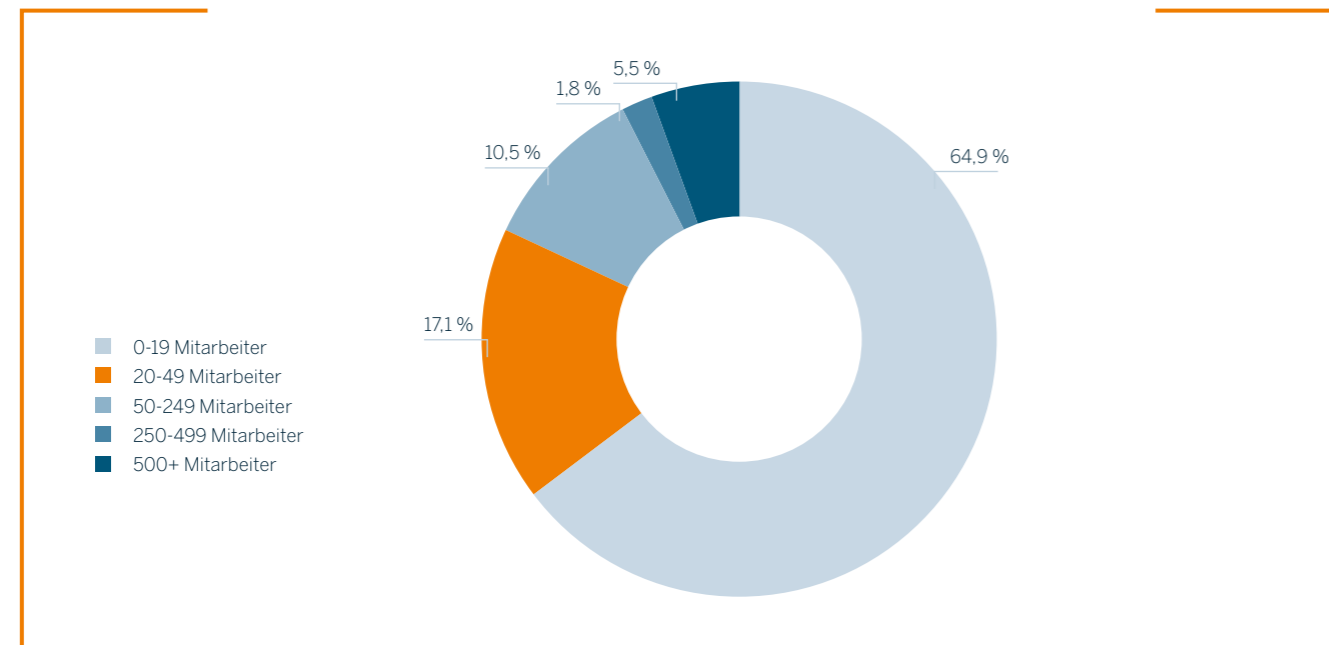
Tabelle 4: Verteilung der betrachteten Branchen mit Abweichungen zur Grundgesamtheit und der Stichprobe

Branche	Grundgesamtheit		Stichprobe		effektive Stichprobe		Abweichungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	... zur GG	... zur Stichprobe
Finanzen/Versicherungen	13.918	1,9 %	577	2,9 %	12	3,2 %	+1,2 %	+0,3 %
Handel	126.740	17,7 %	4.220	21,1 %	66	17,4 %	-0,3 %	-3,7 %
Energie/Wasser/Abwasser/Entsorgung	13.883	1,9 %	156	0,8 %	7	1,8 %	-0,1 %	+1,1 %
Gastronomie/Hotellerie	47.996	6,7 %	580	2,9 %	9	2,4 %	-4,3 %	-0,5 %
Gesundheit/Soziales	50.824	7,1 %	1.680	8,4 %	31	8,2 %	+1,1 %	-0,2 %
Industrie	24.351	3,4 %	2.662	13,3 %	63	16,6 %	+13,2 %	+3,3 %
Handwerk	108.000	15,1 %	4.253	21,3 %	83	21,8 %	+6,8 %	+0,6 %
Industriennahe Dienstleistungen	209.604	29,2 %	3.243	16,2 %	23	6,1 %	-23,2 %	-10,2 %
Sonstiges	121.668	17,0 %	2.629	13,2 %	86	22,6 %	+5,7 %	+9,5 %
Gesamt	716.984	100,0 %	20.000	100,0 %	380	100,0 %		

Die folgende Abbildung über die Verteilung der Stichprobe nach Unternehmensgröße zeigt, dass 65 Prozent aller Unternehmen der Kategorie Kleinunternehmen (0-19 Mitarbeiter) zuzuordnen sind (247), 17,1 Prozent sind der Kategorie 20-49 Mitarbeiter zuzuordnen (65). 10,5 Prozent (40) gehören dem mittleren Mittelstand mit 50-249 Mitarbeitern an und 1,8 Prozent (7) dem größeren Mittelstand mit 250-499 Mitarbeitern an. 5,5 Prozent der effektiven Stichprobe

gaben an, den Großunternehmen zuzuordnen zu sein. Diese gehören nicht zur Zielgruppe der Befragung und können auch nicht repräsentativ abgebildet werden. Jedoch werden die Ergebnisse dennoch aufgenommen, um ggf. einen Hinweis zu bekommen, ob ggf. Unterschiede bei Großunternehmen bestehen, die weiter untersucht werden können.

Abbildung 13: Verteilung der effektiven Stichprobe nach Unternehmensgröße



Folgende Verteilung und Rücklaufquote weisen die Unternehmen gemäß ihrer Unternehmensgröße auf:

Tabelle 5: Verteilung der betrachteten Unternehmensgröße mit Rücklaufquote

Branche	Stichprobe	Effektive Stichprobe (voll ausgefüllt)	Anteil an effektive Stichproben	Rücklaufquote
0-19 Mitarbeiter	15.491	247	65,0 %	1,6 %
20-49 Mitarbeiter	2.640	65	17,1 %	2,5 %
50-249 Mitarbeiter	1.648	40	10,5 %	2,4 %
250-499 Mitarbeiter	221	7	1,8 %	3,2 %
500 + Mitarbeiter	0	21	5,5 %	N.A.
Gesamt	20.000	380	100,0 %	

Die Rücklaufquoten der Unternehmen sind über die Klassen ähnlich. Während die mittelgroßen und kleineren Mittelständler einen Rücklaufquote von 2,4 bzw. 2,5 Prozent aufweisen, sind bei den Kleinstunternehmen erwartungs-

gemäß etwas geringe Rücklaufquoten und bei den größeren Mittelständlern höhere Rücklaufquoten. Da keine Stichprobe zu Großunternehmen vorlag, können hier keine Quoten bestimmt werden.

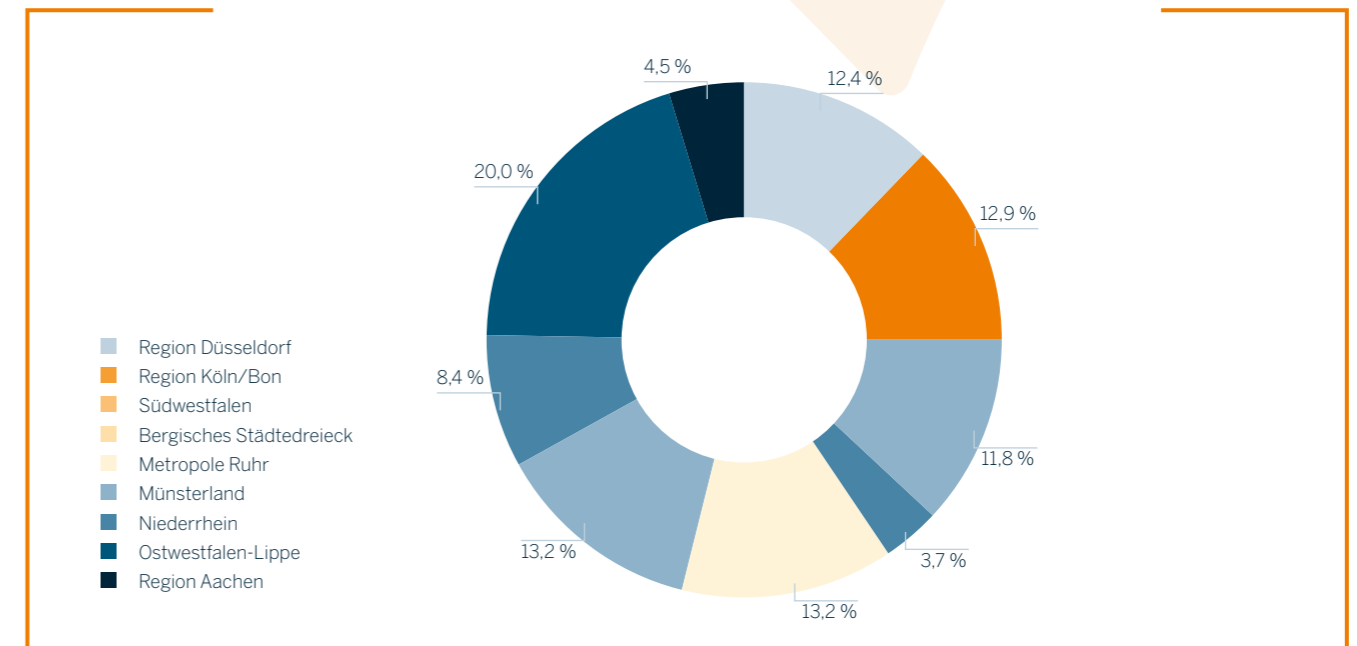
Tabelle 6: Verteilung der betrachteten Unternehmensgröße mit Abweichungen zur Grundgesamtheit und der Stichprobe

Branche	Grundgesamtheit		Stichprobe		effektive Stichprobe		Abweichungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	... zur GG	... zur Stichprobe
0-19 Mitarbeiter	675.131	94,2 %	15.491	77,5 %	247	65,0 %	-29,2 %	-12,5 %
20-49 Mitarbeiter	24.616	3,4 %	2.640	13,2 %	65	17,1 %	+13,7 %	+3,9 %
50-249 Mitarbeiter	13.747	1,9 %	1.648	8,2 %	40	10,5 %	+8,6 %	+2,3 %
250-499 Mitarbeiter	3.490	0,5 %	221	1,1 %	7	1,8 %	+1,4 %	+0,7 %
500 + Mitarbeiter	0	0	0	0	21	5,5 %	+5,5 %	+5,5 %
Gesamt	716.984	100,0 %	20.000	100,0 %	380	100,0 %		

Die effektive Stichprobe weist bis auf die Kategorie der Kleinstunternehmen nur geringe Abweichungen von der vorliegenden Stichprobe auf. Da davon auszugehen ist, dass die verwendeten Datensätze aufgrund fehlender Aktualität der Daten nicht immer die genauen Mitarbeiterzahlen beinhalten können, lassen sich ggf. Abweichungen darauf zurückführen. Die Stichprobe selbst weicht bei den Kleinstunternehmen um 29,2 % ab. Da es jedoch aus keiner Quelle möglich ist, die genaue Zahl der Grundgesamtheit von Unternehmen mit 0-19 Mitarbeitern zu ermitteln (siehe Abschnitt 2.2 „Größenbetrachtung“, die oben genannten statistischen Quellen des Bundes und der Länder sowie das IfM betrachten nur 0-9 Mitarbeiter), beruht die Ermittlung der Grundgesamtheit nur auf Schätzung. Die Zuordnung der Unternehmen zur Grundgesamtheit wurden auf Basis der im vorangegangenen Kapitel beschriebenen Schätzung vorgenommen. Wesentlicher ist hier die Abweichung zur Zufallsstichprobe von 20.000 Unternehmen. Hier beträgt die Abweichung 12,5 %. Auch dieser Wert lässt sich darauf zurückführen, dass die Daten in den Datenbanken der Anbieter nicht immer aktuell sind. Insgesamt ist damit von einer repräsentativen Verteilung der Stichprobe auszugehen.

In Bezug auf die regionale Verteilung der befragten Unternehmen zeigt sich in der folgenden Abbildung die effektive Stichprobenverteilung: Demnach stammt der größte Teil der Befragten mit einer Anzahl von 76 teilnehmenden Unternehmen aus der Region Ostwestfalen-Lippe (20,0 %). Die geringste effektive Stichprobe weist die Region Bergisches Städtedreieck mit insgesamt 14 teilnehmenden Unternehmen auf (3,7 %). Die Regionen Metropole Ruhr, Münsterland jeweils mit 13,2 Prozent und Köln/Bonn mit 12,9 Prozent in die Befragung ein (50 bzw. 49 Teilnehmer). Die Regionen Südwestfalen geht mit 11,8 Prozent und Düsseldorf mit 12,4 Prozent bei 45 bzw. 47 Teilnehmern in die Verteilung der effektiven Stichprobe ein. Die Regionen Niederrhein und Aachen bilden 8,4 und 4,5 Prozent der effektiven Stichprobe, was eine Teilnehmerzahl von 32 und 17 Unternehmen bedeutet.

Abbildung 14: Verteilung effektive Stichprobe nach Wirtschaftsregionen



In der folgenden Tabelle ist dargestellt, dass die Rücklaufquoten in den Regionen zwischen 1,2 Prozent im Minimum in der Metropole Ruhr und im Maximum bei 2,9 Prozent in Ostwestfalen-Lippe. Im Durchschnitt ist ein Rücklauf von 1,9 Prozent bei den voll ausgefüllten Fragebögen zu verzeichnen.

Tabelle 7: Verteilung der betrachteten Wirtschaftsregion mit Rücklaufquote

Wirtschaftsregion	Stichprobe	Effektive Stichprobe	Rücklaufquote
Bergisches Städtedreieck	778	14	1,8 %
Metropole Ruhr	4.420	50	1,2 %
Münsterland	2.134	50	2,3 %
Niederrhein	1.821	32	1,8 %
Ostwestfalen-Lippe	2.597	76	2,9 %
Region Aachen	1.345	17	2,3 %
Region Düsseldorf	1.550	47	1,3 %
Region Köln/Bonn	3.356	49	1,5 %
Südwestfalen	1.999	45	2,3 %
Gesamt	20.000	380	1,9 %

In Bezug auf die Wirtschaftsregionen lässt sich mangels vorhandener Daten keine Grundgesamtheit bestimmen. Die Repräsentativität wird deshalb auf Basis der vorliegenden Stichprobe untersucht. Folgende Ergebnisse zeigen sich:

Tabelle 8: Verteilung der betrachteten Wirtschaftsregion mit Abweichungen zur Stichprobe

Wirtschaftsregion	Stichprobe		effektive Stichprobe		Abweichungen zur Stichprobe
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Bergisches Städtedreieck	778	3,9 %	14	3,7 %	-0,2 %
Metropole Ruhr	4.420	22,1 %	50	13,2 %	-8,9 %
Münsterland	2.134	10,7 %	50	13,2 %	+2,5 %
Niederrhein	1.821	9,1 %	32	8,4 %	-0,7 %
Ostwestfalen-Lippe	2.597	13,0 %	76	20,0 %	+7,0 %
Region Aachen	1.345	6,7 %	17	4,5 %	-2,3 %
Region Düsseldorf	1.550	7,8 %	47	12,4 %	+4,6 %
Region Köln/Bonn	3.356	16,8 %	49	12,9 %	-3,9 %
Südwestfalen	1.999	10,0 %	45	11,8 %	+1,9 %
Gesamt	20.000	100,0 %	380	100,0 %	

2.6. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER REPRÄSENTATIVITÄT DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung basiert auf einer Grundgesamtheit von 716.984 Unternehmen und einer effektiven Stichprobengröße von 380 Teilnehmern der Befragung. Unter Annahme eines Stichprobenfehlers von 5 Prozent und einem Konfidenzintervall von 95 Prozent beträgt die notwendige Stichprobe 377 teilnehmende Unternehmen. Mit 380 Antworten kann die vorliegende Untersuchung demnach als repräsentativ angesehen werden. Aus der Stichprobe werden 21 Großunternehmen entfernt, so dass insgesamt 359 belastbare Antworten vorliegen. Unter zugrundlegen eines Stichprobenfehlers von 6 Prozent und einem Konfidenzniveau von 94 Prozent kann auch hier Repräsentativität über alle Antworten angenommen werden.

Darüber hinaus wird die Repräsentativität nach einzelnen Kriterien wie Branchen, Größen und Regionen über ein Quotenverfahren sichergestellt. Die durchgeführte Studie weist dabei Besonderheiten auf, die bei der Ermittlung der Repräsentativität von Teilstichproben Beachtung finden müssen. So ist herauszustellen, dass zur Ermittlung der Grundgesamtheit eine andere Datenbasis herangezogen wurde als für die Ermittlung der Stichprobe. Auf die Durch-

führung eines Kolmogorow-Smirnow-Tests zur konfirmatorischen Überprüfung der Gleichheit der Verteilungen von Grundgesamtheit und effektiver Stichprobe wurde deshalb verzichtet. Vielmehr wurde deskriptiv überprüft, ob die Verteilung der effektiven Stichprobe innerhalb der einzelnen Teilgruppen der Untersuchungseinheiten der Grundgesamtheit entspricht. Als akzeptabel wird eine Abweichung von maximal +/- 15 % angesehen. Diese sind in Bezug auf die Betrachtung der Ergebnisse in Bezug auf die Branche, Unternehmensgröße und die Wirtschaftsregion überall gegeben, so dass die nachfolgend präsentierten Ergebnisse als im Hinblick auf die Quotenverteilung in Stichprobe und effektiver Stichprobe als repräsentativ angesehen werden können.

2.7. ÜBERPRÜFUNG DER SIGNIFIKANZ VON UNTERSCHIEDEN IN DEN UNTERSUCHUNGSEINHEITEN

Um Aussagen zu möglichen Unterschieden in Bezug auf die Untersuchungseinheiten hinsichtlich der Branche, Größe und Wirtschaftsregion treffen zu können, wurden Varianzanalysen und zugehörige Signifikanztests durchgeführt. Die Signifikanztests zeigen folgende Ergebnisse:

Tabelle 9: Signifikanztest für Wirtschaftsschutzindikatoren

Indikatoren	Signifikanz		
	Branche	Größe	Region
Richtlinien und Anweisungen	0,000	0,000	0,078
Notfall- und Krisenkonzepte	0,000	0,000	0,172
Sicherheitsanalysen und -konzepte	0,001	0,000	0,296
Externe Absicherungsmaßnahmen	0,001	0,000	0,552
Zuständigkeiten	0,246	0,159	0,105
Integritätsprüfung	0,006	0,000	0,179
Sensibilisierung und Schulung	0,000	0,000	0,174
Verschlüsselung	0,000	0,000	0,323
Zugriffsschutz	0,004	0,028	0,566
Schutz von Cyberattacken und Datenverlust	0,000	0,000	0,041
Äußerer Schutz des Gebäudes und Betriebsgeländes	0,000	0,000	0,748
Schutz innerhalb des Gebäudes	0,003	0,000	0,163

Wie zu erkennen ist, lassen sich klare signifikante Unterschiede in Bezug auf die Branchen und Unternehmensgrößen konstatieren. Hier ist lediglich im Indikator Zuständigkeiten kein signifikanter Unterschied zu erkennen. In Bezug auf die Wirtschaftsregionen lassen sich keinerlei signifikante Unterschiede in Bezug auf die einzelnen Regionen feststellen.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Beschreibung Projektvorbereitung	1
Abbildung 2:	Beschreibung Recherche und erste Expertenrunde	2
Abbildung 3:	Beschreibung Vorbereitung der Befragung	3
Abbildung 4:	Beschreibung Durchführung der Befragung	6
Abbildung 5:	Beschreibung Datenanalyse und Berichterstellung	7
Abbildung 6:	Beschreibung Methodik Lagebild Wirtschaftsschutz NRW	10
Abbildung 7:	Verteilung der Zufallsstichprobe	11
Abbildung 8:	Verteilung der Zufallsstichprobe nach Größe	12
Abbildung 9:	Darstellung der dieser Untersuchung zugrunde liegenden Wirtschaftsregionen in NRW	15
Abbildung 10:	Verteilung der Zufallsstichprobe nach Wirtschaftsregionen	16
Abbildung 11:	Überblick Berechnung des Wirtschaftsschutzindex NRW	17
Abbildung 12:	Verteilung der effektiven Stichprobe nach Branchen	19
Abbildung 13:	Verteilung der effektiven Stichprobe nach Unternehmensgröße	22
Abbildung 14:	Verteilung der effektiven Stichprobe nach Wirtschaftsregionen	25

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Anzahl Fragen in den einzelnen Fragebögen und Befragungsdimensionen	5
Tabelle 2:	Verteilung der betrachteten Branchen	9
Tabelle 3:	Verteilung der betrachteten Branchen mit Rücklaufquote	20
Tabelle 4:	Verteilung der betrachteten Branchen mit Abweichungen zur Grundgesamtheit und der Stichprobe	21
Tabelle 5:	Verteilung der betrachteten Unternehmensgröße mit Rücklaufquote	23
Tabelle 6:	Verteilung der betrachteten Unternehmensgröße mit Abweichungen zur Grundgesamtheit und der Stichprobe	23
Tabelle 7:	Verteilung der betrachteten Wirtschaftsregion mit Rücklaufquote	26
Tabelle 8:	Verteilung der betrachteten Wirtschaftsregion mit Abweichungen zur Stichprobe	27
Tabelle 9:	Signifikanztest für Wirtschaftsschutzindikatoren	29

LITERATURVERZEICHNIS

Vgl. NRW Bank (2018), S. 2. (https://www.nrwbank.de/export/sites/nrwbank/de/corporate/downloads/presse/publikationen/regionalwirtschaftliche-profile-nrw/NRW.BANK_Wirtschaftsregionen_im_Vergleich_2018.pdf), Abruf: 13.05.2019

<https://www.statistikportal.de>

<http://www.bedirect.de/>

https://www.bvdinfo.com/de-de/our-products/company-information/national-products/markus?gclid=EAlalQobChMlxdmNxs3m2QIVU0kZCh1gywTIEAAYASAAEgJY8vD_BwE

IMPRESSUM

Herausgeber	Ministerium des Innern des Landes NRW Friedrichstraße 62-80 40217 Düsseldorf Telefon 0211/871-01 Telefax 0211/871-3355 E-Mail poststelle@im.nrw.de Internet www.im.nrw.de	
Ansprechpartner	Referat Wirtschaftsschutz E-Mail wirtschaftsschutz@im1.nrw.de Internet www.im.nrw/	
Fachliche Bearbeitung	Prof. Dr. Ellena Werning Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH - University of Applied Sciences – Ravensberger Str. 10 G 33602 Bielefeld Telefon (0521) 96655-283 Telefax (05 21).96655-11 E-Mail werning@fh-mittelstand.de Internet www.fh-mittelstand.de	
	Elisa Goldmann MBA Wissenschaftliche Mitarbeiterin Telefon (0521) 96655-260 Telefax (05 21).96655-11 E-Mail goldmann@fh-mittelstand.de Internet www.fh-mittelstand.de	Ludmilla Mascheck M.A. Wissenschaftliche Mitarbeiterin Telefon (0521) 96655-133 Telefax (05 21).96655-11 E-Mail mascheck@fh-mittelstand.de Internet www.fh-mittelstand.de
Unterstützung bei der technischen Datenverarbeitung und Auswertung	Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe Bismarckstraße 23, 32657 Lemgo Telefon (05261) 252-0 Telefax (05261) 252-200 Internet www.krz.de	
Layout, Gestaltung und Satz	Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH Telefon (0521) 96655-222 Telefax (05 21).96655-11 E-Mail marketing@fh-mittelstand.de Internet www.fh-mittelstand.de	
Bildnachweis	Adobe Stock: #207941548	

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für die Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme des Ministeriums des Innern Nordrhein-Westfalen zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

